

Amalthea-Verlag



Wieder greifbar!

Heinrich Studer: „Die Geburt der Venus“ Dichtungen.

Zweifarbiger Druck. Vierfarbig handkolorierter Einband nach einem Entwurf von K. Szafranski, Berlin. Titelblatt, achtfarbiger Offseindruck, nach einem Aquarell von F. M. Folcarty, Berlin.

Einmalige Auflage von 1700 Exemplaren
Erstes Tausend vergriffen.

Preis M. 18.—

„Fremdenblatt“, Wien: Die vielfältigen Schönheiten, welche die griechische Nation durch ihre Geistes- und Körperkräfte im Laufe der Jahrhunderte hervorbrachte, fasst Studer in seiner „Geburt der Venus“ zu einem neuen, geschlossenen Kunstwerk zusammen. Mit einer Phantasie, die die Ideen- und die Sinnenwelt belebt, zeigt er uns in gross gescheneh Bildern die Entwicklung der griechischen Kosmogonie zur Theogonie. Aus dem Chaos organisch entstanden, sehen wir die personifizierten Schöpfungskräfte, Schöpfungsbilder, anschaulich und plastisch gemalt, geschickt und kühn erfasst, jagen einander, fliessen ineinander über. — Ein Werk, das aus vielen Gründen für ein grosses Publikum in Betracht kommt.

Bezugsbedingungen:

Bar mit 33½% Rabatt und 9/8, in Kommission nur in Höhe der gleichzeitigen Barbestellung und mit 9/8.

Auslieferung: K. F. Kochler, Leipzig.

Bitte, auf beiliegendem Zettel zu verlangen.

Amalthea-Verlag

(Zürich — Leipzig — Wien)

Zentrale: Wien IV, Möllwaldplatz 2.



Die häufigen Nachfragen nach Haekels „Kunstformen der Natur“, die seit geraumer Zeit nicht mehr vollständig lieferbar sind und wegen der hohen Herstellungskosten vorläufig nicht neu aufgelegt werden können, haben uns veranlasst, den zahlreichen Interessenten die noch vorhandenen Tafeln in Zusammenstellungen von je 30 Blatt unter folgendem Titel zugänglich zu machen:

Sonderheft

aus

Ernst Haekels

Kunstformen der Natur

30 Tafeln

zusammengestellt aus Restbeständen des Friedensdruckes

20 Mark

Mit 33½% Nachlass und 13/12

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Sonderhefte verschiedenen Inhalt haben und daß Textblätter nur einem Teil der Tafeln beigelegt sind. Da die Bestände dieser selten gewordenen und sehr begehrten reizvollen Kunstblätter sicher bald vergriffen sein werden, empfiehlt sich umgehende Aufgabe einer Lagerbestellung.

(Z)

Bibliographisches Institut

Leipzig, im Juli 1920